



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Deutsches Archäologisches Institut e-Jahresbericht 2012/13 des DAI – RGK

aus / from

e-Jahresberichte

Ausgabe / Issue **0 • 2013**

Seite / Page **57–72**

<https://publications.dainst.org/journals/ejb/1806/4377> • urn:nbn:de:0048-journals.ejb-2013-p57-72-v4377.6

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/ejb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching** (jahresbericht@dainst.de)

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Jahresberichte 2013 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2013 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



RÖMISCH-GERMANISCHE KOMMISSION



Palmengartenstr. 10–12
 D-60325 Frankfurt a. M.
 Tel.: +49-(0)69 975818-0
 Fax: +49-(0)69 975818-38
 E-Mail: info.rgk@dainst.de



e-JAHRESBERICHT DES DAI **2012/13**
 urn:nbn:de:0048-dai-edai-j.2012-2013-3

Direktorinnen und Direktoren: Prof. Dr. Svend Hansen, Erster Direktor (kommissarisch bis 30.08.2013); Prof. Dr. Eszter Bánffy, Erste Direktorin (seit 01.09.2013); Prof. Dr. Susanne Sievers, Zweite Direktorin.

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Dr. Claus-Michael Hüssen (Ingolstadt), Dr. Julia K. Koch (seit 06.08.2012), Dr. Dipl.-Prähist. Sebastian Messal (bis 30.04.2013), Dr. Daniel Neumann (seit 01.12.2012), Dr. Patricia Rahemipour (seit 21.02.2013), Dr. Gabriele Rasbach, Dr. Knut Rassmann, Samantha Reiter M.A. (seit 01.04.2013), Dr. Karl-Friedrich Rittershofer (seit 01.09.2012 beurlaubt), PD Dr. Felix Teichner (bis 30.09.2012), Dr. Hans Ulrich Voß, Dr. Holger Wendling (bis 30.11.12), Dr. David Wigg-Wolf, Dr. des. Katja Winger (01.02.–31.07.2012).

Wissenschaftliche Hilfskräfte: Nadine Baumann M.A., Daniel Burger M.A., Nina Dworschak M.A., Eleonore Pape M.A., Kai Radloff M.A. (seit 01.08.2013), Ulrike Trenkmann M.A. (bis 31.01.2013), Laura Weszkalnys M.A. (bis 31.08.2013), Dr. des. Katja Winger M.A. (bis 21.01.2012).

Aus Drittmitteln finanzierte Stellen: Martha Bartkowiak M.A. (EU bis 31.08.2012), Dr. Armin Becker (DFG bis 14.12.2012), Anja Behrens M.A. (DFG bis 31.12.2012), Anselm Drafehn M.A. (DFG bis 30.06.2012), Dr. Roland Gauß (ODA bis 31.08.2012), Robert Hoffmann M.A. (Kiel, DFG bis 31.05.2012), Dr. Mariya Ivanova (DFG, bis 30.09.2013), Dr. Nils Müller-Scheeßel (DFG seit 01.05.2012 50 %, seit 04.12.2013 100%), Dr. Daniel Peters (BMBF, ZIM bis 28.02.2012), Dr. Axel Posluschny (EU), Georg Schafferer M.A. (DFG), Johannes Schroeter M.A. (DFG bis 31.06.2012), Dr. Nina Schücker (EU, 50%), Sissy Weyrich M.A. (DFG).

Bericht aus der Arbeit der Kommission

Mit Hilfe der geomagnetischen Prospektionen sind 2012 wesentliche neue Ergebnisse von sowohl bislang unerforschten prähistorischen Fundorten als auch von noch nicht ausgegrabenen Flächen z. T. freigelegter Siedlungen entstanden. Unter diesen sind die Messungen in Südungarn und Nordkroatien hervorzuheben, wo neolithische Siedlungsnetze in unerwartet großer Ausdehnung rekonstruiert werden konnten.

Ein bemerkenswertes Phänomen sind in Moldowa und der westlichen Ukraine im ausgehenden 5. und im 4. Jahrtausend v. Chr. Großsiedlungen mit mehreren hundert Gebäuden. Da die meisten von ihnen abgebrannt sind, lassen sich durch geophysikalische Messungen die Pläne dieser Siedlungen gut rekonstruieren. Für die kupferzeitlichen Großsiedlungen von Taliانki und Majdanetskoe in der Ukraine wurden durch die RGK in Zusammenarbeit mit der Eurasien-Abteilung die Pläne in wesentlichen Bereichen ergänzt.



1



2

- 1 Fidvár bei Vrábľa (Slowakei). Zahlreiche weitgehend vollständige Keramikgefäße wurden aus einer Siedlungsgrube der späten Mad'arovce-Kultur geborgen (Foto: RGK).
- 2 Alsónyék-Bátaszék (Ungarn). Teil der Ausgrabungsfläche mit Blick auf die neolithische Siedlung (2007–2009) (Foto: Anett Osztás).

Fortgeführt wurden die siedlungsarchäologischen Forschungen in Vrábľa/Slowakei (Abb. 1). Die geomagnetischen Messungen und die Grabungen haben eine teilweise befestigte Siedlung mit einer Gesamtgröße von 12 ha erschlossen. Im Mittelpunkt der Untersuchungen stehen die wirtschaftlichen und politischen Grundlagen für die Herausbildung einer so großen Zentralsiedlung. Der Erzreichtum der Nordwestkarpaten könnte ein wichtiger Motor der Besiedlung gewesen sein. Ein weiterer eigenständiger Forschungsschwerpunkt ist in Vrábľa die Erforschung römischer Feldlager und germanischer Siedlungsplätze in deren Umfeld. Ein Team der Universität Kiel erforscht die archäologischen Hinterlassenschaften der neolithischen Bandkeramik.

Geomagnetische Messungen wurden 2012 im Bereich der neuzeitlichen Stadtwüstung von Altkalen, Lkr. Güstrow (Mecklenburg-Vorpommern) vorgenommen.

Um den Forschungsplan auf der derzeitigen Projektbasis konsistenter zu fassen und die Zielsetzung und die Arbeitspläne zu vereinheitlichen, wurden im Oktober 2013 zwei Forschungsschwerpunkte konzipiert.

Forschungsschwerpunkt I: „*Marginal zones – contact zones*“ umfasst die Grenzgebiete zwischen dem Nordbalkan und Mitteleuropa vom Beginn des sesshaften Lebensstils (um 6000 v. Chr.) bis zur starren hierarchischen Gesellschaft der mittleren Bronzezeit (bis etwa 1500 v. Chr.) Darunter sind zwei konzentrierte Programme hervorzuheben: die Erforschung des Sárköz-Gebietes in Südungarn mit der Prospektion und Aufarbeitung der Funde und Befunde des außergewöhnlich großen Fundortes Alsónyék im Mittelpunkt, der vom Anfang des Neolithikums bis zur frühen Kupferzeit, etwa für zwei Jahrtausende, eine der bedeutendsten Fundstellen des urgeschichtlichen Europa war (Abb. 2. 3), sowie die Ausgrabung und Aufarbeitung des bronzezeitlichen Zentrums Vrábľa (Slowakei) mit der Neuinterpretation des bronzezeitlichen Fern-Netzwerkes in der frühen und mittleren Bronzezeit der Donau-Region (Abb. 1. 4).



3 Alsónyék-Bátaszék (Ungarn). Grab der Lengyel-Kultur, um etwa 4800 v. Chr. (Foto: Anett Osztás).

Forschungsschwerpunkt II: *Crossing Frontiers in Iron Age and Roman Europe* (“Cross-Fire”)

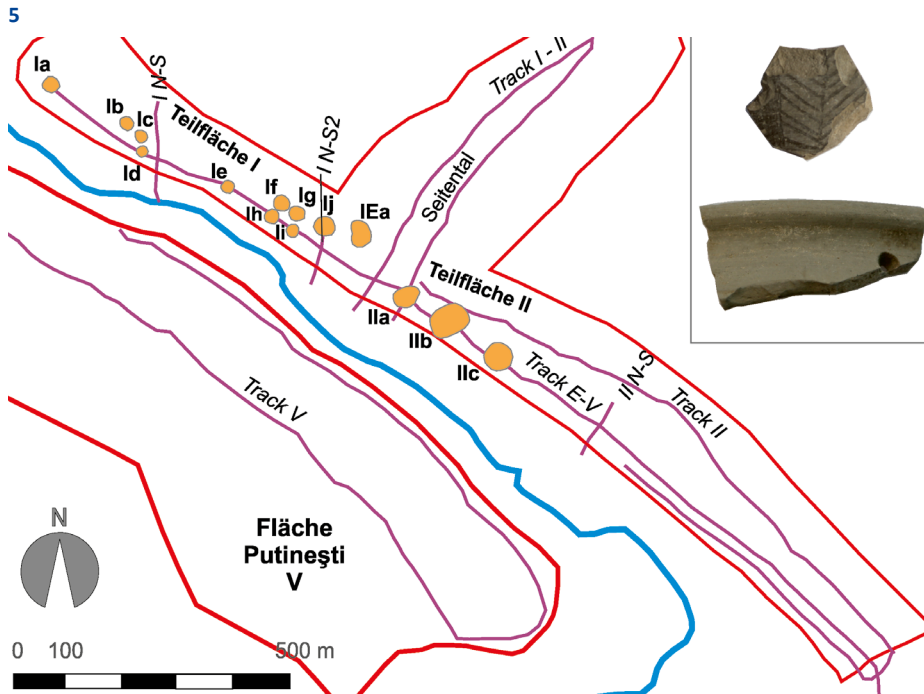
Dieser Schwerpunkt umfasst von der Eisenzeit bis zur Spätantike alle Programme, die ursprünglich unter der Überschrift „römisch-germanisch“ schon immer im Mittelpunkt der RGK-Forschungen standen. Sie werden teilweise mit grundlegenden Publikationen beendet, werden aber zum Teil auch neu etabliert. Wesentlich ist die Auswertung der Ausgrabungen im keltischen Oppidum von Manching (Deutschland), dem bereits der 18. Band gewidmet wird – drei weitere Monographien sind in Vorbereitung – oder die Aufarbeitung der Funde und Befunde aus Waldgirmes, die zur römischen Okkupation des Barbaricums fundamentale Aussagen bereit halten – hier ist der zweite Band in Vorbereitung. Besonderes Interesse gilt dabei dem Verhältnis zwischen den indigenen Bevölkerungen Nordwest-, Mittel- und Südosteuropas und den mediterranen Hochkulturen vom 3. Jahrhundert v. Chr. bis zum 5. Jahrhundert n. Chr. von Schottland und Irland über Regionen an Rhein und Donau bis zu den Karpaten einschließlich Moldawiens (Abb. 5–7).



4 Fidvár bei Vrábce (Slowakei), Areal 1. Im Vordergrund befindet sich die Südostecke eines Hausfußbodens. Dahinter schräg von links hinten nach rechts vorne verläuft der Rest eines als hellgelber Streifen zu erkennenden Walles. Zwischen Haus und Wall sind in regelmäßigen Abständen Steinstrukturen von Pfosten zu sehen. Im Hintergrund rechts hinten verläuft der zugehörige Graben (Foto: RGK).

Fragen der Formierung sozialer Eliten, ihrer Interaktion und von Migrationen sollen im diachronen Vergleich in der einzelnen Regionen untersucht werden, zum Teil mit Hilfe verschiedener naturwissenschaftlicher Methoden wie Anthropologie, Zoologie, Botanik, Geowissenschaften oder GIS-basierten Analysen.

Sowohl die Projekte des Forschungsschwerpunktes „Marginal zones – contact zones“ als auch von „Cross-Fire“ sind in Fragestellung, Methoden und Kriterien eng miteinander verwandt. Grundlegend sind die digitale Verarbeitung archäologischer Sach- und Ausgrabungsdaten wie auch die Einbindung von herstellungstechnischen Parametern der Metall- und Keramikproduktion. Darauf aufbauend und unter Einbeziehung von Ausgrabungsdaten erfol-



6

5 Putinești, Raionul Florești, Republik Moldawien. Siedlung der Sântana-de-Mureș-Kultur. Blick über das Kuboltal von Südwesten (Foto: RGK).

6 Putinești, Raionul Florești, Republik Moldawien. Siedlung der Sântana-de-Mureș-Kultur mit Scherbenkonzentrationen und Vermessung („Track“). Drehscheibenscherbe mit Einglätzmuster wohl von Kanne oder Krug, Randscherbe eines Drehscheibengefäßes mit Reparaturloch (M. 1:2) (Foto: RGK).



7 Ciocîlteni, Raionul Orhei, Republik Moldawien. Gräberfeld der Sântana-de-Mureș-Kultur. Kanne-lierte Kanne mit Einglätzerzierung aus Grab 54; Dreihenkelnschale mit rund durchbrochenen Henkeln aus Grab 2 (beides Körpergräber). Ohne M. (Foto: Nationalmuseum Chisinau).

gen Untersuchungen zu Hausbau und Siedlungsweise, zum Totenritual, Subsistenzstrategien sowie zu Austausch und Fernbeziehungen. Untersuchungsergebnisse zu ancient DNA und Isotopen werden im Kontext archäologischer Daten zur Feststellung von dislozierten Populationen und der Identifizierung sozialer Gruppen eingesetzt. In diesem Zusammenhang werden kulturelle Grenzen, Probleme von Kontinuität/Diskontinuität, Diffusion, von Kenntnissen über Technologien und Rohmaterialien etc. diskutiert. Bei der Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Kontaktzone kultureller Grenzen und der Untersuchung von wiederkehrenden kulturellen Interferenzen (die früher kaum wahrgenommen wurden), können neue Wege begangen werden. Dadurch gewinnt der häufig indifferent eingesetzte Terminus der „archäologischen Kultur“ an Schärfe. In diesem Sinne wird die mehr als hundertjährige Tradition der archäologischen Forschung in der RGK mit einem weiten Spektrum naturwissenschaftlicher Untersuchungen verbunden und schließlich mit theoretischen Analysen und Modellbildungen verknüpft. Ein Vorzug der jetzt vorgenommen Weiterentwicklung des Forschungsplans ist die verbesserte Einbindung in die Forschungscluster des DAI, die sich 2012 neu ausgerichtet haben.

Nachwuchsförderung

Dissertation

Katja Winger, Die Auswertung der Ausgrabungen auf der Südumgehung im Oppidum von Manching, betreut von S. Sievers (Goethe-Universität Frankfurt).

Auslands- und Forschungsstipendien

2012: A. Bunguri (Tirana), N. Burdo (Kiew), A. Danielisová (Prag), R. Jarockis (Klaipėda), A. Kriiska (Tartu), B. Rogalski (Stettin).

2013: F. Cabanillas de la Torre (Madrid).

Auf der Jahressitzung 2012 wurde Frau Bianca Nessel (FU Berlin) und Herrn Johann Friedrich Tolsdorf (Universität Marburg) je ein halbes Reisestipendium zuerkannt.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Vorträge an der RGK Frankfurt am Main

2012: 9. Februar K. Winger (Frankfurt am Main), Zeichen frühester Urbanisierung in Manching – Die Auswertung der Grabungen auf der Südumgehung (im Rahmen einer Veranstaltungsreihe der „Freunde der Archäologie in Europa e.V.“) **29. Februar** Abendvortrag vor der Kommissionssitzung, S. Hansen (Berlin), Pietrele an der Unteren Donau. Ausgrabungen in der kupferzeitlichen Siedlung des 5. Jt. v. Chr. **27. Juli** K. Rassmann (Frankfurt am Main), Okolište, Petreni, Vráble. Herausbildung und Niedergang von Zentralsiedlungen der Stein- und Bronzezeit in Ost- und Südosteuropa (im Rahmen einer Veranstaltungsreihe der „Freunde der Archäologie in Europa e.V.“)

2013: 24. April Abendvortrag vor der Kommissionssitzung, C.-M. Hüssen (Ingolstadt) und K. Rassmann (Frankfurt), Siedlungsarchäologie einer Schlüsselregion im diachronen Vergleich. Das Žitavatal (Südwestslowakei) von der

Bandkeramik bis in die römische Kaiserzeit **19. Juni** J. K. Koch (Frankfurt/Main), Magdalenenberger mit Migrationshintergrund? Fremdes und Fremde in der frühen Eisenzeit am Schwarzwald (im Rahmen einer Veranstaltungsreihe der „Freunde der Archäologie in Europa e.V.“).

Vorträge an der Forschungsstelle Ingolstadt

28. November 2012 32. Ingolstädter Archäologischer Vortrag, Wolf-Dietrich Niemeier (Athen), Das Orakelheiligtum des Apollon von Abai – Neue Ausgrabungen in einem der bedeutendsten Heiligtümer des antiken Griechenland **6. November 2013** 33. Ingolstädter Archäologischer Vortrag, Friederike Fless (Berlin), Roms Grenzen.

Hauskolloquien

2012: 28. Februar I. Klenner (Hamburg), Neue Forschungen an der Außensiedlung von Bibracte **4. April** L. Borhy (Budapest), Neue Forschungen im pannonischen Brigetio (Komárom/Szony, Ungarn) **30. Mai** D. Spennemann (Albury, Australien), Die Archäologie der Zukunft: Bodendenkmalpflege auf dem Mond und Mars **25. Juni** A. Danielisová (Prag), Recent Iron Age research projects of the Institute of Archaeology in Prague – New results from Vladař and Třisov **24. Oktober** M. Koleva (Sofia), The Sculpture from the Temple of the Pontic Mother of Gods in Dionysopolis.

2013: 10. April U. Trenkmann (Weimar), Neue Forschungen zur Merowingerzeit in Thüringen **18. April** C. G. Schmidt (Schleswig), Frienstedt bei Erfurt – Zum Forschungsstand einer kaiserzeitlichen Fundstelle in Thüringen **26. Juni** J. Rajtár (Nitra), Archäologische Zeugnisse der Markomannenkriege jenseits der mittleren Donau **11. September** F. Gall (Schwerin), Neue Befunde zur frühkaiserzeitlichen Eisengewinnung in Vorpommern.

Tagungen, Konferenzen, Sitzungen und Kolloquien

3. bis 5. Februar 2012 Universität Frankfurt/Main „Irreguläre Bestattungen in der Urgeschichte: Norm, Ritual, Strafe ...?“ initiiert aus dem For-

schungsprojekt „Siedlungsbestattungen der Hallstatt- und Frühlatènezeit in Süddeutschland: zum ältereisenzeitlichen Umgang mit den Toten“.

Es sprachen: N. Müller-Scheeßel (Frankfurt/Main), Einführung in die Thematik; U. Veit (Leipzig), „Sonderbestattungen“: Vorüberlegungen zu einem integrierten Ansatz ihrer Erforschung; E. Aspöck (Wien), Normale und Sonderbestattungen: über die dichotome Auffassung von Totenbehandlung/Bestattungen und die Erforschung von Variabilität in Totenpraktiken im archäologischen Befund; C. Pavel (Kennesaw), The social construction of disability in prehistoric societies – a perspective from funerary archaeology; R. Perschke (Berlin), Kopf und Körper – eine soziokulturelle Betrachtung des vorderasiatischen „Schädelkults“; J. Orschiedt (Köln) und M. Haidle (Mettmann), Zerbrochene Knochen: vermischte Knochenakkumulationen und die Identifikation von Sekundärbestattungen und Kannibalismus im zentraleuropäischen Frühneolithikum; C. Meyer, C. Lohr, D. Gronenborn, K. W. Alt, H.-C. Strien (alle Mainz), Interpretationsansätze zu ‚irregulären‘ Bestattungen während der Linienbandkeramischen Kultur; D. Hofmann (Cardiff), J. Pechtl (Manching): Sonderbestattungen in der Linearbandkeramik: alle oder keiner; L. Fibiger (Oxford), Unusual norm? Child burials in Neolithic Germany; L. Czerniak, J. Pyzel (beide Danzig), Untypische Bestattungen der post-LBK in der Polnischen Tiefebene; A. Drafehn (Frankfurt/Main), S. Schiesberg (Köln), Überlegungen zur Norm und Abweichungen im Bestattungsbrauch der Trichterbecherzeit; C. Rinne (Kiel), Bestattungen in Siedlungen. Norm und Sonderfall in der Bernburger Kultur; A. Bistáková, N. Pažinová (beide Nitra), Bestattungen der Lengyel Kultur im Karpatenbecken; M. Ernée (Prag): Uniformität oder Vielfalt des Bestattungsritus? Ergebnisse der Phosphatanalyse auf dem Aunjetitzer Gräberfeld in Prag 9 – Miškovice; C. Metzner-Nebelsick, V. Hubensack (beide München), Mitteldeutsche frühbronzezeitliche Sonderbestattungen in Siedlungsgruben; A. Pankowská, M. Daňhel, J. Peška, A. Tajer (alle Olomouc), Formal classification of settlement burials from Moravia (Czech Republic) dating from the Early Bronze age; J. Jakab (Nitra), Menschliche Skelette in urgeschichtlichen Siedlungsgruben der Südwestslowakei; P. Jelínek, J. Vavák (Nitra), Menschliche Skelettreste aus der frühbronzezeitlichen befestigten Siedlung in Budmerice (Südwest-

Slowakei); S. Flindt (Osterode am Harz), T. Saile, R. Schoon (beide Regensburg), S. Hummel, G. Wolf (beide Göttingen), Die Lichtensteinhöhle bei Osterode am Harz (Niedersachsen): ein spätbronzezeitlicher Höhlenfundplatz mit Menschenresten; I. Hellerschmid, M. Griebel (beide Wien), Menschendeponie in Siedlungsgruben der befestigten Höhensiedlung von Stillfried a. d. March, Niederösterreich. Weit verbreitete Praxis der Totenbehandlung in der Urnenfelderkultur?; I. Heske (Göttingen), S. Grefen-Peters (Braunschweig), Rückkehr in die Bestattungsgemeinschaft – ‚Zerrupfte‘ Bestattungen der Bronze- und frühen Eisenzeit am Nordharz; K. Sebők, Á. Király (beide Budapest), Early Iron Age „Mass Graves“ in the Middle Tisza Region: Investigation and Interpretation; E. Noack (Tübingen), L. Hendel (Bamberg), Opfer oder Abfall? Regel oder Sonderfall? Kulturgeschichte in der Eisenzeit am Hohlen Stein bei Schwabthal; P. Trebsche (Asparn a. d. Zaya), Einige Regelmäßigkeiten der „irregulären“ Bestattungen und ihr Bezug zur gebauten Umwelt während der Eisenzeit in Ostösterreich; N. Müller-Scheeßel (Frankfurt/Main), G. Grupe (München), A. Schwentke (München), A. Staskiewicz (München), J. Wahl (Konstanz), Ältereisenzeitliche Siedlungsbestattungen in Süddeutschland; C. Meyer, F. Jacobi, C. Knipper, C. Roth, M. Fecher, L. Hansen, K. W. Alt (alle Mainz), „Irreguläre“ Bestattungen in der Eisenzeit? Ein bioarchäologischer Ansatz zur Deutung; F. Fleischer, M. Landolt (beide Sélestat), M. Roth-Zehner (Habsheim), Die vorgeschichtlichen Siedlungsbestattungen im Elsass; S. Sievers (Frankfurt/Main), Menschliche Skelettreste aus dem Oppidum von Manching im Wechselspiel der Interpretationen; S. Pichler, H. Rissanen (beide Basel), Die Regelmäßigkeit des Irregulären: Menschliche Skelettreste vom spätlatènezeitlichen Fundplatz Basel-Gasfabrik; S. Burmeister (Kalkriese), Moorleichen – Grabbrauch, Strafjustiz, Opfer? Annäherungen an eine kontrovers diskutierte Quellengruppe.

1. März 2012 RGK Frankfurt/Main, Jahressitzung der Römisch-Germanischen Kommission.

28. März bis 1. April 2012 Goethe-Universität Frankfurt/Main, „The Roman Archaeology Conference 10“, unter Federführung der RGK, unter Schirm-

herrschaft der Society for the Promotion of Roman Studies (London) zusammen mit der „Theoretical Roman Archaeology Conference 22“ in Kooperation mit der Goethe-Universität Frankfurt und der TU Darmstadt.

29. März bis 1. April 2012 Eötvös Loránd University Budapest, „Chronologies, Lithics and Metals“, organisiert von der RGK in Kooperation mit der Eurasien-Abteilung des DAI und der Eötvös Loránd University Budapest, Institut für Archäologische Wissenschaften.

18./19. Mai 2012 Frankfurt/Main, Kolloquium des „European Coin Find Network (ECFN)“ und nomisma.org zu gemeinsamen Standards in der numismatischen Datenverarbeitung.

16. bis 18. Mai 2012 RGK Frankfurt/Main, Internationales Kolloquium „Die Donau-Balkan-Region als Kontaktzone zwischen Ost-West und Nord-Süd“. Durch die geographische Lage ist die Balkanhalbinsel prädestiniert als Kontaktzone in alle Himmelsrichtungen. Nach Westen und Norden ist sie über die Donau und die Bernsteinstraße angebunden, nach Osten und Süden über das Schwarze Meer und die Dardanellen. Diese Verbindungen lassen sich archäologisch für alle Epochen vom Neolithikum bis ins Mittelalter nachweisen. Mit dieser Tagung sollte eine Zwischenbilanz des langjährigen Engagements der RGK bei Forschungen in der Balkanregion gezogen werden.

Es sprachen: F. Teichner (Heidelberg), Balkanarchäologie? – Ein Spiegel der europäischen Zeitgeschichte; R. Gauß u. a. (Frankfurt/Main), Siedlungsmuster des Neolithikums zwischen Adria und Donaubecken; O. Perić, Đ. Obradović und I. Stojanović (Belgrad), Neolithic settlement pattern and economy in Middle Morava Valley; A. Jockenhövel (Osnabrück) und H. Popov (Sofia), Ada Tepe (Krumovograd, Bulgarien) – ein neu entdecktes spätbronzezeitliches Goldbergwerk im balkanisch-ägäischen Kommunikationsnetz; B. Athanassov (Sofia) und R. Krauß (Tübingen), Der Ostbalkan in der Spätbronzezeit; M. Ugarković (Zagreb) und T. Neuhauser (Wien), The Greeks in Dalmatia and the importance of Adaption; I. v. Bredow (Stuttgart), Thrakische Stämme an

der Nordägäis zur Zeit der Persereinfälle; G. v. Bülow (Frankfurt/Main), Kulturkontakte im vorrömischen Thrakien; P. Dyczek (Warschau), Die Befestigungen von Risan zur Zeit des Ballaios; S. Jilek (Wien), Die Erweiterung des multinationalen Welterbe-Projekts „Grenzen des Römischen Reiches“ in die Donauländer und die Chancen für transnationale Forschungsansätze; L. Mrozewicz (Poznań), Flavische Städtegründungen auf dem Balkan; C. Rummel (Frankfurt/Main), Lineare Verteidigung oder punktuelle Kontrolle – die Nordgrenze der Balkanhalbinsel im 1. und 2. Jahrhundert n. Chr.; M. Zahariade (Bukarest), The limes sector in Extrema Scythiae Minoris. Understanding a defensive system in a delta environment; E. Schultze (Berlin), Das Gräberfeld der Sântana de Mures Cernjachov-Kultur in Nagornoe und die historischen Ereignisse im Unteren Donaugebiet während des 4. Jhs. n. Chr.; A. Schwarcz (Wien), Die Foederaten an der Donau nach dem Ende des Hunnen-Reiches im Spannungsbereich zwischen Byzanz und dem Westreich; G. Rasbach (Frankfurt/Main), Aucissafibeln und figürlich verzierte Scheidenbeschläge zwischen Gallien und Dalmatien. Einige Funde aus einer Mainzer Privatsammlung; S. Conrad (Leipzig) und D. Stančev (Ruse), Ein römischer Reliefspiegel im Historischen Museum Ruse/Bulgarien; J. Škundrić (Frankfurt/Main), Siedlungshistorischer Survey in Ostserbien; H. Komnick (Frankfurt/Main), Medium Geld – Die Reichs- und Provinzialprägung der severischen Zeit als Träger politischer Botschaften; D. Eremić (Frankfurt/Main), The mint of Sirmium at the End of the fourth century AD – the supply of gold from West to East.

12. bis 14. Juni 2012 Frankfurt/Main, „Integrating Archaeology. Wissenschaft – Wunsch – Wirklichkeit“ im Rahmen des EU-Projekts „Archaeology in Contemporary Europe“.

Es sprachen: N. Schücker (Frankfurt/Main), Begrüßung und Einführung; G. Anglo-Morneau (Montréal), Indiana Jones and the Adventure of Archaeology; U. Spörri (Frankfurt/Main, Mainz), Ein Mann, ein Hut. Eine filmwissenschaftliche Einführung in den Mythos Indiana Jones; K. Kotsakis, K. Kasvikis und E. Theodoroudi (alle Thessaloniki), The past and the public: History and monuments in the Aristotelous Axis, Thessaloniki; M. Pawłeta (Poznań), The

past in the present. The case of ancient stone rings in Pomerania, Poland; N. Meyer-Rodrigues (Saint-Denis), Saint-Denis, archaeology, territory and citizenship: assessment and prospects; R. Karl (Bangor, Wales), The public? Which public?; C. Neal (York), On community archaeology in the UK; G. Ermischer (Würzburg), Digging up History: Research and Civil Engagement – a Dialogue; X. Ayán Vila (Santiago de Compostela), Public Archaeology, Democracy and Community: experiences from Iron Age hillforts at Galicia (NW of Spain); S. Macias (Mértola), Mértola: archaeology, museums and development in southern Portugal / Mértola: Archäologie, Museen und Entwicklung im südlichen Portugal; M. H. van den Dries (Leiden), Collecting oral histories for the purpose of stimulating awareness and community involvement at Tell Balata, Palestine; S. Samida (Berlin), Reenacted Prehistory Today: Preliminary Remarks on a Multidisciplinary Research Project; B. Jaeckel (Erlangen), Archäologisches Erzählen: Fakten in der Fiktion; M. Courtial und J. Courtial (beide Darmstadt), Digital visions of the past / Vergangenes als digitale Vision; W. Meier und Kurt Frank (beide Wien), „Temporary archeologist“ / „Archäologe auf Zeit“; P. Lautzas (Mainz), Die Archäologie im Bildungswesen in Deutschland. Fragen und Wünsche an die Archäologie aus der Praxis; M. Sénécheau (Freiburg), Digging in the books: Finding interactions between archaeology, politics and education by textbook research; Konstantinos Kasvikis (Thessaloniki), Prehistory in Greek Primary Education 1977–2012: representations of a mythic and hellenized past; F. Köhler (Mettmann), Museumspädagogik und Archäologie im Neanderthal Museum; U. Radke (Karlsruhe), „Bitte recht bunt“ – Von der Vielfalt der Vermittlungsangebote in archäologischen Ausstellungen; C. Scholz (Bayreuth), Virtuelle Archäologie, Konzept und Durchführung einer außergewöhnlichen Tourneeausstellung; B. W. Schmitt (Würzburg), Archäologie – Ein Treffen der Generationen; J. Linke (Witten), Industriekultur erleben in jedem Alter – Senioren als Zielgruppe; F. Schafranski und K. Wunderlich (beide Mainz), EU-Demonstrationsprojekt LIMES – Förderung des Kulturtourismus in ländlichen Regionen durch mobile Dienstleistungen; M. Reinfeld (Berlin), Unterwasserarchäologie versus Tauchtourismus. Denkmalpflege in Kaş, Türkei; K.-F. Rittershofer (Frankfurt/Main),

Fundraising und Ehrenamt: Ausgrabungen im keltischen Oppidum auf dem Dünsberg bei Gießen; D. Burger, S. Kuhlmann (beide Frankfurt/Main, Mainz), Möglichkeiten und Grenzen – Vereinsarbeit als Chance zur Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses; M. Riedl und W. Dietz (beide Passau), Errichtung eines Archäologischen Erlebnisparkes unter Einbeziehung arbeitsmarkt-politischer Instrumente – Erfahrungsbericht aus der Sicht eines Bildungsträgers; M. T. Starzmann (Berlin), Zur politischen Ökonomie archäologischer Feldarbeit; B. Wewerka (Krems/Donau) und A. Krenn-Leeb (Wien), ASINOE – Über 20 Jahre Erfahrung in einem sozialintegrativen Beschäftigungsprojekt; A. Krenn-Leeb (Wien) und B. Wewerka (Krems/Donau), BALANCE – Gesundheitsförderung und Arbeitssicherheit als integrative Parameter in der Archäologie; C. Kaster (St. Wendel), Archäologie auf kommunaler Ebene; C. Soldner und S. Schween (beide Creglingen), Neugier, Herausforderung und der Wunsch, Spuren zu hinterlassen – Warum junge Männer helfen, ein Keltenhaus zu bauen; R. Kiddey (York), Homeless Heritage: On working archaeologically with homeless people; A. Müller (Berlin), Bridging the Gap. How to offer identification and bonds to an experience-oriented public; C. Gerbich und S. Kamel (beide Berlin), Willkommen auf dem Diwan! Erfahrungen mit dem Besucherpanel des Museums für Islamische Kunst in Berlin; M. P. Guermandi (Bologna), Museums as places for intercultural dialogue: selected practices from Europe and Emilia Romagna; S. Rückert (Mannheim), Evet – Ja, ich will! Hochzeitskultur und Mode von 1800 bis heute: Eine deutsch-türkische Begegnung. Eine kulturgeschichtliche Ausstellung als Beitrag zum interkulturellen Austausch; E. Rusch (Köln), Zweite Heimat Köln – Wie man neue Bevölkerungsgruppen für ihr Stadtmuseum begeistert. Vorstellung des Projektinhalts und Darstellung der dazugehörigen Werbemaßnahmen für das Kölnische Stadtmuseum durch ein Büro für Kommunikationsdesign; S. Jérémie (Paris), Indigenous peoples of the American-French territories: processes and dynamics of identity construction through archaeology; P. Hadley (York), Web 2.0 as a communication tool between archaeologists and beyond; D. Scherzler (Reutlingen), On humility, power shift and cultural change: Archaeology on Web 2.0 sites; T. Jacobs (Brüssel), The Doel Cog (Antwerpen),

testimony of a medieval shipwreck: Never too old for social media; M. Cyron (Berlin), Der Wikipedian in Residence – eine Kooperation zwischen dem Deutschen Archäologischen Institut und dem Internetlexikon Wikipedia.

12. bis 13. Juni 2012 Rumänische Akademie Iași, Konferenz „Einhundert Jahre nach Hubert Schmidt: Deutsch-Rumänische Kooperation in der Archäologie“, in Kooperation mit der Eurasien-Abteilung des DAI und dem Archäologischen Institut Iasi im Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kulturzentrum Iași.

16. Oktober 2012 RGK Frankfurt/Main, außerordentliche Sitzung der Römisch-Germanischen Kommission.

27. Oktober 2012 Frankfurt/Main, Festakt anlässlich des Jubiläums der Reihe „Monumenta Archaeologica Barbarica“. In Anwesenheit der polnischen Generalkonsulin wurden die engen deutsch-polnischen Verbindungen in der Archäologie gewürdigt. Insbesondere in der Erforschung der römischen Kaiserzeit haben die Bände der Monumenta Archaeologica Barbarica durch den 2. Weltkrieg zerstörte oder verschollene Fundbestände erschlossen.

Vom **19. bis 20. April 2013** fand das von D. Wigg-Wolf und C. Gazdac (Rumänische Akademie der Wissenschaften, Cluj-Napoca) organisierte „2nd Joint Meeting of the European Coin Find Network (ECFN) and Nomisma.org“ am Archäologischen Park Carnuntum, Österreich statt. Die 30 Teilnehmer aus Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Österreich, Rumänien, der Schweiz, Polen, dem UK und den USA stellten ihre eigenen Projekte vor und besprachen die Entwicklung gemeinsamer Standards in der numismatischen Datenverarbeitung sowie den Einsatz von Linked Data.

Am **25. und 26. April 2013** fand unter der Leitung von S. Hansen die Jahres-sitzung der Römisch-Germanischen Kommission statt, an der die Damen F. Fless, C. Metzner-Nebelsick, S. Sievers, E. Stauch und U. Wulf-Rheidt

(Gleichstellungsbeauftragte des DAI) sowie die Herren F. Bertemes, F. Bittmann, N. Conard, F. Daim, P. Ettl, H.-M. von Kaenel, J. Kunow, M. Meyer, J. Müller, S. von Schnurbein, S. C. Sommer und A. Zimmermann teilnahmen. Wiedergewählt wurde Felix Bittmann. Als neues Mitglied der Römisch-Germanischen Kommission wurde Rüdiger Krause gewählt. Eszter Bánffy wurde zur Ersten Direktorin der RGK gewählt.

Vom **3. bis 5. Mai 2013** fand, organisiert von J. K. Koch, der Workshop „The future of AGE“ der working group „Archaeology and Gender in Europe“ (AGE) der European Association of Archaeologists (EAA) statt, zu dem acht Kolleginnen aus Spanien, Frankreich, Norwegen, Rumänien und Deutschland nach Frankfurt kamen. Es wurden zukünftige Projekte und Organisationsstrukturen der working group besprochen.

Am **14. Januar, 8. Juli und 11. November 2013** veranstaltete D. Wigg-Wolf Sitzungen der AG „Spätlatène am Mittelrhein“ mit A. Fitzpatrick, S. Hornung, C. Nickel, S. Schade-Lindig, A. Schäfer, A. Sehnert, S. Sievers und A. Zeeb-Lanz.

Am **10. Oktober 2013** fand in der Forschungsstelle Dolní Dunajovice des Archäologischen Instituts der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik, Brno, ein Workshop mit Doktoranden der Universität Bratislava zu römischen Feldlagern statt.

Vom **24. bis 27. Oktober 2013** fand gemeinsam mit dem Netzwerk Archäologisch-Historisches Metallhandwerk der Internationale Workshop „Es ist nicht alles Gold was glänzt – Oberflächenveredelung vor- und frühgeschichtlicher Metallarbeiten“ statt (Mitwirkung an der Konzeption, Organisation H.-U. Voß).

Es sprachen: S. La Niece (London), Plating, patination and inlay: an introduction; D. Berger (Halle), Künstliche Korrosionen an bronzezeitlichen Metallobjekten; K. Rassmann und H.-U. Voß (beide Frankfurt), Vergoldung ur- und frühgeschichtlicher Gegenstände aus Mecklenburg-Vorpommern: Ein Erfah-

rungsbericht zum Einsatz mobiler X-RFA und des Digitalmikroskops Keyence VHX 1000; A. Jouttijärvi (Virum), Surface, treatment of bronze and silver in the Roman Iron Age; O. Mecking (Weimar), Die Entwicklung der Oberflächenveredlung von der Römischen Kaiserzeit bis ins Mittelalter in Mitteldeutschland aus chemischer Sicht; F. Willer (Bonn), Beobachtungen zu Oberflächenveredelungen an archäologischen Metallfunden; D. Wigg-Wolf (Frankfurt), Plating on Roman silver coins – some remarks; G. Rasbach (Frankfurt), Der goldene Reiter in der Provinz. Ein augusteisches Standbild in Waldgirmes an der Lahn; B. Niemeyer (Berlin), Und Athena ist doch nicht feuervergoldet! Analysen der Vergoldungen auf Gefäßen des Hildesheimer Silberfundes und an weiteren Silberobjekten der Antikensammlung Berlin; S. Greiff (Mainz), Farbfassung der Bronzevögel aus dem Grab des Ersten Kaisers von China; O. Heinrich-Tamáška (Leipzig), Pseudoschnallengürtel des 7. Jahrhunderts aus der Sicht ihrer Herstellungstechnik; B. Bühler und D. Schwarz (beide Wien), Studien zu den byzantinischen Oberflächenveredelungs- und Inkrustationstechniken; N. Enosova (Moskau), Technology of niello in the Old Russian metalworking (10th–13th century AD); M. Knaut (Berlin), Gold(?)nägel an barocken Särgen? Metallanalysen vom Berliner Schlossplatz; B. Armbruster (Toulouse), Techniken der Oberflächenveredelung mit Edelmetall, von den Anfängen der Goldmetallurgie bis in das Frühmittelalter.

Am **28. Oktober 2013** trafen sich 18 Teilnehmer zu einem Workshop zum Ausstellungprojekt „Spur der Menora“.

Es sprachen: B. Rütli (Kaiseraugst), Der Menoraring von Kaiseraugst – Zur Frage nach jüdischem Leben in der antiken Schweiz; W. Eck (Köln), Existente und fehlende Inschriften. Die Konstitution Konstantins zur jüdischen Gemeinde in Köln; F. Beutler (Carnuntum), Domo Iudaeus – Zwei neue Inschriften aus Carnuntum; S. Japp (Berlin), Spuren jüdischen Lebens im antiken Kleinasien; A. Nagy (Budapest), Judaica auf kaiserzeitlichen Zaubergemmen; T. Lehmann (Berlin), Aquileia als Beispiel eines Grenzortes – Jüdisches/Römisches; T. Söding (Bochum), Einige Bemerkungen zum Verhältnis von Judentum und Christentum in der Antike.

Vom **14. bis 16. November 2013** wurde in Český Krumlov von der RGK (S. Sievers) gemeinsam mit der Akademie der Wissenschaften Prag und der Universität Rzeszów die internationale Tagung „Boier zwischen Fiktion und Realität“ veranstaltet. An der Tagung nahmen 60 Kollegen aus Bosnien-Herzegovina, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Kroatien, Österreich, Polen, der Slowakei, Slowenien, der Tschechischen Republik und Ungarn teil.

Es sprachen: R. Steinacher (Wien), Ethnische Identität und die Meistererzählung von der Wanderung. Probleme der Frühgeschichte in Geschichtswissenschaft und Archäologie; K. Strobel (Klagenfurt), Die Boii – ein Volk oder nur ein Name?; V. Salač (Prag) und M. Hardt (Leipzig), Boiohaemum – die ersten 16 Jahrhunderte; J. Kysela (Prag), „A drop of Celtic blood“; on the perception of Boii in Bohemia; A. Danielisová (Prag), Boii and Moravia? Same but different; N. Venclová (Prag), Bohemia, the Middle Danube region and transfer of ideas in the La Tène period; S. Sievers (Frankfurt), Boier in Bayern; W. David (Manching), Boier zwischen dem Donauraum und Norditalien; D. Vitali (Bologna), Les Boiens de Cisalpine; G. Pierrelvecline (Straßburg), Les Boiens en Gaule: donnés historiques et archéologiques; H. Wendling (Hallein), Die Helvetier als Nachbarn der Boier – Kommunikation und Vernetzung gallischer und ostkeltischer Räume; J. Militky (Prag), Der derzeitige Kenntnisstand der boischen Münzprägung in Mitteleuropa; B. Ziegau (München), Boische Münzen in Süddeutschland; M. Karwowski (Rzeszów), Der Oberleiserberg und die befestigten Höhensiedlungen in der boischen Donauzone; P. Trebsche (Asparn an der Zaya), Quellenkritische Überlegungen zur Ethnizität der latènezeitlichen Bevölkerung im österreichischen Donauraum anhand der Siedlungsstrukturen; A. Marić (Sarajewo) und L. Orlić (Pula), Fibulae and Boii; M. Musilová u.a. (Bratislava), Arx Boiorum auf der Bratislavaer Burg – umwälzende Befunde der römischen Architektur im spätlatènezeitlichen Milieu des 1. Jahrhunderts v. Chr.; I. Bzovský und R. Čambal (beide Bratislava), Boische Besiedlung im Hinterland des Bratislavaer Oppidums; M. Szabó (Budapest), Boiens de Bohême – Boiens de Pannonie; S. Biró (Mainz) und M. Merzci (Esztergom), Fragen der spätkeltischen Kontinuität in Nord-Pannonien; D. Božič (Ljubljana), Das Ende der boischen Oppida im relativen und absoluten Sinne; M. Hainzmann (Graz), Die epigraphischen Hinterlassen-

schaften der Boier; M. Dizdar (Zagreb), The Boii and their connections with the Taurisci and the Scordisci – Contacts between Central Europe and Southern Pannonia during the La Tène Culture; M. Rudnicki (Warschau), Lugius et Boiorix reges in acie ceciderunt – historical, archaeological and numismatic sources on the Boii and their Germanic allies in the 2nd–1st century BC; A. Macialowicz (Warschau), Was Przeworsk culture potter inspired by the craftsmen of the Boii or did he follow the local patterns? A minor question concerning so called „latenisation“; T. Grasselt und M. Seidel (beide Weimar), Die Latènezeit in Thüringen – Chronologie und Beziehungen nach Böhmen.

Am **5. Dezember 2013** fand ein Arbeitstreffen des „Forums Archäologie in Gesellschaft“ statt.

Veranstaltungen zu den Forschungsclustern des DAI

14. Juni 2012 RGK Frankfurt, Cluster „Innovationen: technisch, sozial“ – Arbeitsgruppe „Innovationen in der Kriegstechnik des Altertums“

1. Workshop, Teilnehmer: S. Burmeister (Kalkriese), L. Dietrich (Berlin), F. Klimscha (Berlin), B. Müller-Neuhof (Berlin), N. Müller-Scheeßel (Frankfurt/Main), A. Schachner (Istanbul), H.-U. Voß (Frankfurt/Main).

Ziel des Workshops war es vor allem, die Möglichkeiten und den Umfang einer Arbeitsgruppe „Innovation und Kriegstechnik“ festzulegen. Nach einem Impulsvortrag von F. Klimscha fanden deshalb keine Vorträge, sondern eine intensive Diskussion statt.

Am **22./23. November 2013** veranstaltete die RGK eine Tagung im Rahmen des Forschungsclusters 6 „Connecting Cultures“: „Geld eint, Geld trennt. 1: Ikonographie und Ideologie überregionaler Währungen“ (Organisation: D. Wigg-Wolf).

Am **3./4. Dezember 2013** fand im Rahmen des Clusters 2, „Innovationen: technisch, sozial“ ein Workshop der AG „Konflikt und Innovation. Der Einfluss von Kriegstechnik auf die Entwicklung menschlicher Sozialsysteme“ in der RGK Frankfurt ein zweiter Workshop statt.

Es sprachen: F. Klimscha (Berlin), Perspektiven einer Technikarchäologie des Krieges; C. T. Müller (Potsdam), Technische Innovation und Kriegführung - Ausgewählte Beispiele aus der neuzeitlichen Militärgeschichte; R. Weierstall (Konstanz), Die Lust an der Gewalt als Motor für grausame Innovationen; S. Hansen (Berlin), Bronzezeitlicher Krieg: Prähistorische Konfliktforschung; G. Liedl (Wien), Die Diffusion und soziale Einbettung innovativer Waffentechniken im Spätmittelalter; H. Köpp-Junk (Trier), Der ägyptische Streitwagen: zwischen Kriegsgerät und Fortbewegungsmittel; K. Rassmann und J. Henning (beide Frankfurt/Main), Slawische Burgen in Nordostdeutschland und frühbronzezeitliche Befestigungen im südöstlichen Europa im Vergleich; C. Horn (Kiel), Ein Schwert wetzt das Andere – Anmerkungen zum Verhältnis von bewaffneten Auseinandersetzungen und Wandel in der Bronzezeit; H. Peter-Röcher (Würzburg), Braucht man zum Töten ein Schwert? Kriegstechnik und soziale Organisation; B. Müller-Neuhof (Berlin), Die „Renaissance“ lithischer Geschosspitzen in der Bronzezeit Vorderasiens – Technologischer Rückschritt oder Innovation?; I. Schrakamp (Berlin), Waffen in den Schriftquellen Vorderasiens des 3.–2. Jahrtausends; C. Eger (Göttingen), Elemente östlicher und byzantinischer Ausrüstung im Merowingerreich; L. Dietrich (Berlin), Projektilwaffen als Innovation der spätbronzezeitlichen Kulturen des Karpatenbeckens; N. Müller-Scheeßel (Frankfurt/Main), Bewaffnung als Kulturgrenze: Pfeil und Bogen vs. Schleuder im Neolithikum des Balkan; D. Neumann (Frankfurt/Main), Tradition und Innovation. Die Inszenierung von Konflikttechniken in spätkupferzeitlichen Gräbern Mitteleuropas.

Publikationen

2012

Römisch-Germanische Forschungen 69: J. Harnecker, Kalkriese 5. Katalog der römischen Funde vom Oberesch. Die Schnitte 23 bis 39
Kolloquien zur Vor- und Frühgeschichte 16: S. Sievers – M. Schönfelder (Hrsg.), Die Frage der Protourbanisation in der Eisenzeit – La question

de la proto-urbanisation à l'âge du Fer. Akten des 34. internationalen Kolloquiums der AFEAF vom 13.–16. Mai 2010 in Aschaffenburg

Kolloquien zur Vor- und Frühgeschichte 17: J. Henderson (ed.), IKUWA 3: Beyond Boundaries. The 3rd International Congress on Underwater Archaeology

Frühmittelalterliche Archäologie zwischen Ostsee und Mittelmeer 3: D. Paddenberg, Die Funde der jungslawischen Feuchtbodensiedlung von Parchim-Löddigsee, Kr. Parchim, Mecklenburg-Vorpommern. Mit Beiträgen von A. Alsleben, A. Bartel, S. Jahns u. R. Wiechmann

N. Schücker (ed.), Integrating Archaeology. Science – Wish – Reality

2013

Germania, Anzeiger der Römisch-Germanischen Kommission 87, 2009, 2. Halbband

Germania, Anzeiger der Römisch-Germanischen Kommission 88, 2010, 1.–2. Halbband

Römisch-Germanische Forschungen 70: A. Rost – S. Wilbers-Rost, Kalkriese 6. Die Verteilung der „Kleinfunde“ auf der Flur „Oberesch“. Kartierung und Interpretation unter Einbeziehung der Befunde

Unveränderter Nachdruck: Römisch-Germanische Forschungen 65: S. Wilbers-Rost – H.-P. Uerpmann – M. Uerpmann – B. Grosskopf und E. Tolksdorf-Lienemann, Kalkriese 3. Interdisziplinäre Untersuchungen auf dem Oberesch in Kalkriese. Archäologische Befunde und naturwissenschaftliche Begleituntersuchungen (Mainz am Rhein 2007)

Frühmittelalterliche Archäologie zwischen Ostsee und Mittelmeer 4: H.-J. Beug – F. Lüth – S. Messal – J. Schneeweiß – F. Schopper – K.-H. Willroth (Hrsg.), Slawen an der unteren Mittelelbe

Kolloquien zur Vor- und Frühgeschichte 18: G. Rasbach (Hrsg.), Westgermanische Bodenfunde. 100 Jahre Raphael von Uslar

Kolloquien zur Vor- und Frühgeschichte 19: N. Müller-Scheeßel (Hrsg.), „Irreguläre“ Bestattungen in der Urgeschichte: Norm, Ritual, Strafe ...?

Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen

Führungen

A. Becker führte mehrere Gruppen in Waldgirmes: am **5. Mai 2012** R. Günther und eine Exkursions-Gruppe der Universität Mannheim, am **16. Juni 2012** L. Bakker und den Förderverein „Pro Augusta – Für Archäologie in Augsburg e.V.“ und am **24. August 2012**, zusammen mit G. Rasbach Th. Schäfer-Gümbel (MdL) und D. Schmidt.

C.-M. Hüssen führte 2013 F. Wagner und J. Dehoust von „Abenteuer Deutschland“ (gefördert von National Geographic) im Kastell Eining und die Jahresexkursion des Vereins Tibi dabo e.V. ins Kelten Römer Museum Manching.

Im Rahmen der Geländearbeiten in Ulpiana im Jahr 2012 wurden von F. Teichner Führungen für Mitarbeiter der deutschen, amerikanischen und holländischen Botschaft sowie für Mitarbeiter von ComKFOR und EULEX durchgeführt und verschiedene Interviews gegeben.

Filmreihen

Im Frankfurter Filmmuseum begann die Filmreihe „Archäologie: Fiktion und Wirklichkeit“, in deren Rahmen Historienfilme gezeigt und in den archäologischen Zusammenhang eingeordnet werden. An den jeweiligen Terminen war im Foyer des Filmmuseums die ACE-Fotoausstellung „Working in Archaeology – Arbeitsplatz Ausgrabung“ mit Arbeiten des belgischen Fotografen P. Buch zu sehen. Es fanden bereits drei Filmabende statt. In Zusammenhang mit der ACE-Konferenz wurde der Teil 3 der Indiana Jones-Reihe von Steven Spielberg gezeigt. Im „Deutschen Indiana Jones Fan Forum“ wurde über den von RGK und Deutschem Filmmuseum gemeinsam organisierten Indiana Jones-Abend am 12. Juni diskutiert, der zugleich den Auftakt für die Tagung „Integrating Archaeology. Wissenschaft – Wunsch – Wirklichkeit“ bildete. <http://indy.mamo-net.de/showtopic.php?id=6485>, aufgerufen am 04.07.2012). S. Hansen referierte am **15. Oktober** zu den archäologisch-my-

thologischen Hintergründen des Films „Troy“ von Wolfgang Petersen“, U. Stiefelmayer (Deutsches Filminstitut – DIF e.V., Deutsches Filmmuseum) und N. Schücker sprachen am **17. Dezember** zu Monthy Python's „Life of Brian“. Unter Anleitung von A. Schaflitzl vom Verein „de gustatio“ wurden unter Mitwirkung von E. Pape, N. Dworschak und D. Burger Kostproben aus der Römischen Küche zubereitet. Als Werbung für die Filmreihe wurden Postkarten mit Motiven aus der Ausstellung gedruckt und verteilt.

Aus Anlass der im Rahmen des Projekts „Archaeology in Contemporary Europe“ entwickelten Fotoausstellung „Working in Archaeology. Arbeitsplatz Ausgrabung“ konnten die RGK und das Deutsche Filminstitut im Jahr 2013 die gemeinsame Veranstaltungsreihe „Archäologie: Fiktion und Wirklichkeit“ fortsetzen. An fünf Terminen waren im Kino des Deutschen Filmmuseums Spielfilme mit archäologisch-historischem Bezug von den 1920er Jahren bis in die Gegenwart zu sehen. Die Veranstaltungsreihe wurde in einem Faltblatt beworben. Einführende Vorträge analysierten die darin präsentierten Geschichtsbilder, kontrastierten die filmischen Darstellungen mit aktuellen archäologisch-historischen Forschungen und ordneten sie in den kultur- und filmgeschichtlichen Kontext ein. Living-History-Vorführungen ergänzten das Programm. Die Veranstaltungen wurden gemeinsam von J. van Helt (Deutsches Filminstitut) und N. Schücker organisiert. Das Interesse von jeweils 60 bis 80 Gästen belegt, dass mit „Archäologie: Fiktion und Wirklichkeit“ ein Veranstaltungsformat gefunden wurde, das sowohl Filmbegeisterte als auch Freunde der Archäologie anspricht und Brücken schlägt zwischen Fiktion und Wissenschaft.

Folgende Veranstaltungen fanden im Berichtszeitraum statt:

30. September 2013 Filmabend zu Leo Königs „Die Hermannschlacht“ (Deutschland 1924) mit Klavierbegleitung, Vorträgen von S. von Schnurbein und W. Günther (Deutsches Filminstitut / Deutsches Filmmuseum) sowie einer Living History-Darstellung der „Legio Prima Germanica Augusta“ (Lahnau-Waldgirmes).

7. Oktober 2013 Filmabend zu John Guillermins „Death on the Nile“ (Großbritannien 1978) mit einem Vortrag von C. Trümpler und der Vorführung der

von Agatha Christie gedrehten privaten Filme „Erinnerungen an glückliche Tage“ und „Nimrud“ (Syrien 1938 bzw. Irak 1952/53).

10. November 2013 Filmmatinee zu Fritz Langs „Die Nibelungen. Siegfried“ mit Klavierbegleitung und einem Vortrag von A. Wilkening (Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung).

17. November 2013 Filmmatinee zu Fritz Langs „Die Nibelungen. Kriemhilds Rache“ mit Klavierbegleitung, einem Vortrag von P. Rahemipour und einer kurzen historischen Einführung von N. Schücker.

9. Dezember 2013 Filmabend zu Ridley Scotts „Kingdom of Heaven“ mit einem Vortrag und einer Living History-Darstellung der Gruppe „Die Milzener“ sowie einem Vortrag von M. Kinzer (Frankfurt/Main).

Interviews

Frau Sievers gab am 19. Juni dem Südwestfunk ein Interview zum Thema Kelten.

D. Burger gab 2013 zwei Interviews für die Mainzer Allgemeine Zeitung, erschienen als Artikel „Antike Schätze aus Heimatboden“ und „Die römischen Villen im Kornfeld“.

Publikationen für ein breites Publikum

D. Burger erarbeitete für die hessenArchäologie eine Videopräsentation, für die er den Text erstellte und das Bildmaterial recherchierte. Die Präsentation ist in der Ausstellung im Limesinformationszentrum Hof Graß bei Hungen in der Wetterau zu sehen.

C.-M. Hüssen beantwortete Anfragen der Redaktion zu einem Artikel über den römischen Limes im National Geographic Magazine.

In ihrer Ausgabe 5/2012 vom 13. Februar berichtete die Computerfachzeitschrift c't über das Projekt ArchaeoLandscapes Europe sowie über den Workshop der CAA Deutschland am 20./21. Januar in Bamberg. Im Vorfeld

der Veranstaltung gab A. Posluschny ein Interview zu Computeranwendungen und modernen Prospektionsmethoden in der Archäologie.

A. Posluschny beteiligte sich am **29. Juni 2012** mit Beiträgen zu ArchaeoLandscapes Europe am Day of Archaeology (<http://www.dayofarchaeology.com/>). Er gab verschiedene Interviews u. a. am 14. Juli mit Spiegel Online über ArcLand und LiDAR in der Archäologie, online am 26. Juli (<http://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/laser-technik-lidar-revolutioniert-luftbild-archaeologie-a-845772.html>), am 27. Juli ebenfalls verfügbar auf Englisch (<http://www.spiegel.de/international/zeitgeist/remote-scanning-techniques-revolutionize-archaeology-a-846793.html>) und in der Folge vollständig oder ausschnittsweise auch Kopien in verschiedenen Internetplattformen, u. a. <http://www.niburu.nl/archeologie/vliegende-lasers-sporen-ondergrondse-bouwwerken-op.html> sowie <http://videnskab.dk/teknologi/flyvende-lasere-afslorer-begravede-fortidsminder>. Darüber hinaus erschien am 31. Juli in der Wetterauer Zeitung ein Interview über die Forschungen im Umfeld des Glaubergs mit Hilfe von LiDAR-Scans. Am 29. August gab A. Posluschny dem YLE Radio 1 (Helsinki/Finnland) ein Interview über moderne Prospektionsmethoden in der Archäologie (<http://areena.yle.fi/radio/1654176>). An der RGK traf sich A. Posluschny mit K. Schlasse (colourFIELD) im Jahr 2012, um die Möglichkeiten für einen Beitrag über die LiDAR-Befliegungen im Glaubergumfeld im Rahmen der ZDF-Sendereihe „Deutschland von oben“ zu erörtern.

Auf die von N. Schücker organisierte Tagung „Integrating Archaeology. Wissenschaft – Wunsch – Wirklichkeit“ wurde in verschiedenen Newslettern, Veranstaltungsprogrammen und Internetforen hingewiesen bzw. darüber diskutiert. B. W. Schmitt berichtet auf der Homepage des Akademischen Vereins der Senioren in Deutschland (AVDS) ausführlich über den Kongress (www.avds.de/integrating-archaeology, aufgerufen am 5.7.2012).

Ein Abriss des 2012 abgeschlossenen EU-Projekts „Archaeology in Contemporary Europe (ACE)“ wurde 2013 vom Cultural Contact Point Germany ver-

öffentlicht (http://www.ccp-deutschland.de/fileadmin/projekte/2007_ACE_Roemisch-Germanische_Kommission.pdf).

Ein Abriss des seit 2010 laufenden EU-Projekts „ArchaeoLandscapes Europe (ArcLand)“ wurde vom Cultural Contact Point Germany 2013 veröffentlicht (http://ccp-deutschland.de/fileadmin/projekte/2010_ArchaeoLandscapes_Europe_RGK.pdf).

C.-M. Hüssen gab den lokalen Medien Interviews zu römischen Villen in der Region Ingolstadt und zum Girlandensarkophag im Ingolstädter Reuchlin-Gymnasium.

A. Posluschny führte mehrere Telefongespräche mit Redakteuren von ARTE und ZDF über mögliche Fernsehbeiträge zum Thema Fernerkundungsmethoden und High-Tech in der Archäologie und gab ein Telefoninterview für einen Beitrag in „bild der wissenschaft“.

Im Rahmen des Projekts „Cradles of European Culture (CEC) / Francia Media“ wurden verschiedene Informationsmaterialien verfasst bzw. ins Deutsche übersetzt.

- Ingelheim. Duitsland / Germany. In: Cradles of European Culture. Bakermatten van Europese Cultuur. Francia Media Heritage Route. Francia Media Erfgoedroute² (Ename 2013).

- Das Erbe Karls des Großen. 814-2014. Eine internationale Ausstellung. Europas Einheit und Vielfalt.

- Cradles of European Culture (CEC). (http://ccp-deutschland.de/fileadmin/projekte/2010_Cradles_of_European_Culture_Roemisch-Germanische_Kommission.pdf)

Bibliotheken, Archive und andere Infrastrukturen (IT und Digitalisierungsprojekte)

2012 konnte ein Zugang von 2264 Medieneinheiten in der Bibliothek verzeichnet werden, darunter befinden sich 1439 Monographien, 811 Zeit-

schriften, 4 Sonderdrucke, 1 CD-ROM und 9 Karten. Der Gesamtbestand der Bibliothek beläuft sich auf 176.937 Einheiten.

Es wurden 19.669 Kopien angefertigt, davon 2576 für den Deutschen Leihverkehr. Im Berichtszeitraum wurden 16.549 Tagesbenutzer gezählt. Es wurden 47 neue Leseausweise ausgestellt.

Am **16. März 2012** wurde aufgrund der Migration Dyabola eingestellt. Seit dem **17. April 2012** sind die Daten der RGK im Zenon des DAI recherchierbar. Die Bibliothek arbeitet nun im Gesamtkatalog des DAI.

Zur Weiterentwicklung der gemeinsam von den Abteilungen Rom, der Zentrale und der RGK getragenen archäologischen Bibliographie fanden verschiedene Sitzungen in Berlin und Frankfurt statt, wo es um eine Zusammenführung von Sachbegriffen innerhalb der Thesauri ging.

Das Treffen des Arbeitskreises der Spezialbibliotheken für Archäologie fand in der RGK statt. Bei dem Treffen informierte M. Effinger (UB Heidelberg) die Teilnehmer über die Nutzungsmöglichkeiten und die Perspektiven der Virtuellen Fachbibliothek Propylaeum.

In der RGK fand 2012 ein Treffen aller an der Sacherschließung von Literatur beteiligten Mitarbeiter statt. Teilgenommen haben S. Thänert (DAI Berlin), M. Krumme (DAI Berlin/Rom), G. Rasbach (RGK), M. Teichmann (DAI Rom), S. Ardeleanu (DAI Rom), D. Burger, E. Pape und N. Dworschak (alle RGK). Die Hauptthemen waren die Verbesserung des Zenon-OPACs, die Dublettenbereinigung und die Arbeitsorganisation der Sacherschließung zwischen den DAI-Bibliotheken.

Ebenfalls in der RGK fand das jährliche DAI-Bibliothekstreffen statt. Es wurden Fragen der Dublettenbereinigung im Zenon, der Arbeitsorganisation zwischen den Bibliotheken, anstehende Arbeitsschritte und der neue Webopac diskutiert.

Zur Sichtung des Materials aus dem Restnachlass des ZIAGA, den das Archiv der RGK übernahm, fuhren G. Rasbach und H.-U. Voß nach Berlin.

2013 konnte in der Bibliothek ein Zugang von 2794 Medieneinheiten verzeichnet werden, darunter befinden sich 1409 Monographien, 1349 Zeitschriften, (darunter 52 neue Zeitschriftentitel), 17 Sonderdrucke, 9 digitale Publikation und 10 Karten. Der Gesamtbestand der Bibliothek beläuft sich auf 180.103 Einheiten. Es wurden 22.410 Kopien und Scans angefertigt, davon 2529 für den Deutschen Leihverkehr. Im Berichtszeitraum wurden 8.145 Tagesbenutzer gezählt. Es wurden 43 neue Leseausweise ausgestellt.

Aufgrund eines technischen Fehlers seitens der Telekom konnte das Bibliothekspersonal bis Mitte Februar sowie zwei Wochen im Mai nicht in Aleph arbeiten.

Die Mitarbeiterinnen der Bibliothek nahmen am jährlichen Bibliothekstreffen in Berlin teil, außerdem besuchten sie die Bibliothek der Zentrale, der Orient-Abteilung und der Eurasien-Abteilung zwecks Informationsaustauschs.

Die Bibliothek aus dem Nachlass Harald von Petrikovits wurde für die Überführung nach Zadar vorbereitet.

In der RGK fand eine Sitzung zu den Planungen der Bibliographiethesauri und der Arbeit im Gazetteer statt, an der als auswärtige Gäste R. Förtsch und S. Thänert teilgenommen haben. Es wurde beschlossen, den Thesaurus der RGK der Programmentwicklung des Zenon anzupassen, was zu einer Reduktion der Begrifflichkeiten auf etwa ein Achtel führen wird. Die Arbeiten sollen von Dezember bis Januar durchgeführt werden. Die notwendigen Mittel hierfür stellte M. Linder zur Verfügung (Werkvertrag K. Winger).

Ehrungen

2012

Julia K. Koch wurde in den Beirat der Ortsgruppe Kiel des Deutschen Akademikerinnenbundes gewählt.

Sebastian Messal wurde im April in die Archäologische Gesellschaft Litauens aufgenommen.

Nils Müller-Scheeßel wurde zum Korrespondierenden Mitglied des DAI gewählt.

Axel Posluschny wurde zum Korrespondierenden Mitglied des DAI, zum Schatzmeister der Internationalen CAA, zum Mitglied des Comité Exécutif der UISPP und zum Sachverständigen der EACEA für das EU-Förderprogramm Culture 2007–2013 gewählt.

Gabriele Rasbach wurde in den Denkmalbeirat der Stadt Frankfurt berufen und in den Beirat der Historisch Archäologischen Gesellschaft Frankfurt gewählt; sie wurde an der Universität Basel als Habilitandin angenommen.

Susanne Sievers wurde zum ordentlichen Mitglied der Wissenschaftlichen Gesellschaft an der Johann Wolfgang von Goethe-Universität gewählt.

Felix Teichner wurde zum Korrespondierenden Mitglied des DAI gewählt.

Laura Weszkalnys wurde als Vorsitzende der Prähistorischen Gesellschaft Köln e.V. wiedergewählt.

2013

Daniel Burger wurde erneut zum Vorstandsvorsitzenden des Vereins „Archäologie in Rheinhessen und Umgebung e.V.“ gewählt.

Claus-Michael Hüssen wurde als Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats zur Neugestaltung der römischen Abteilung des Museums Günzburg gewählt. Er wurde außerdem für weitere zwei Jahre in den Beirat des Historischen Vereins Ingolstadt gewählt.

Bei der Mitgliederversammlung des Vereins „Theorien in der Archäologie“ (TidA e. V.) am 24. Mai in Berlin wurde Nils Müller-Scheeßel als Kassenwart wiedergewählt.

Axel Posluschny wurde auf der Mitgliederversammlung am 27. März während der CAA-Jahrestagung in Perth/AU zum Kassenwart der Internationalen CAA wiedergewählt.

Susanne Sievers wurde in die Findungskommission des Eduard Anthes-Preises berufen. Sie wurde außerdem zur Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirats des Niedersächsischen Instituts für historische Küstenforschung gewählt.

Laura Weszkalnys wurde als Vorsitzende der Prähistorischen Gesellschaft Köln e.V. wiedergewählt.